



LESE-ANDACHT FÜR SONNTAG, 17. MAI 2020

Liebe Leserin, lieber Leser,

zur Zeit müssen wir auf vieles verzichten – auch darauf, zu unseren Gottesdiensten zusammen zu kommen und miteinander zu feiern. Gerade darum möchten wir Ihnen die Möglichkeit eröffnen, zumindest in Gedanken zusammen zu kommen:

Nehmen sie diese Lese-Andacht mit nach Hause. Am Sonntag werden wir zur gewohnten Gottesdienstzeit um 11 Uhr unsere Kirchenglocke läuten – als Zeichen unserer Verbundenheit. Lesen oder sprechen Sie die Gebete; wenn Sie mögen, singen Sie die Lieder. Und fühlen Sie sich gesegnet!

Ihre Pastorin Silke Raap, Ihr Pastor Christian Raap

Wochenpsalm

Kommt herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken
und jauchzen dem Hort unsres Heils!

Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen
und mit Psalmen ihm jauchzen!

Denn der Herr ist ein großer Gott
und ein großer König über alle Götter.

Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde,
und die Höhen der Berge sind auch sein.

Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht,
und seine Hände haben das Trockene bereitet.

Kommt, lasst uns anbeten und knien
und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

Denn er ist unser Gott

und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

Amen.

(Psalm 95,1-7a)

Predigttext (Matthäus-Evangelium 6,5-15):

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler,
die gern in den Synagogen und an den Straßenecken
stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen.

Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon
gehabt. Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein
und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im
Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene
sieht, wird dir's vergelten. Und wenn ihr betet, sollt ihr
nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie
werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt
ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr

bedürft, bevor ihr ihn bittet. Darum sollt ihr so beten:
Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. [Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.] 14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. 15 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Ansprache

Liebe Leserinnen und Leser,
vertraute Worte. Laut und leise gesprochen.
Allein, zu Hause, abends, bevor der Schlaf kommt.
Zusammen mit anderen, in den Andachten,
Gottesdiensten und Amtshandlungen. Am Krankenbett,
mit Trauernden am Sarg. Über Generationen hinweg, mit
jungen und älteren Menschen.
Das Vaterunser - vielen so vertraut, auch wenn ihnen die
Kirche fremd geworden ist.
Ich staune immer wieder darüber, wenn eine große
Gruppe anfängt, diese Worte Jesu zu beten. Ein
gemeinsamer Rhythmus entsteht. Die Worte, der Klang,
der Einklang lässt Gemeinschaft entstehen. Sie wird
spürbar, körperlich fühlbar. Und das stärkt. Meine Stimme
im Chor mit den anderen. Ich bin nicht allein, aufgehoben

in etwas Größerem, verbunden mit anderen, verbunden mit Gott. Ich bin erstaunt: Das geht auch im Telefongottesdienst. Das Vaterunser beten wir mit offenen Mikrofonen. Das mit dem Rhythmus klappt wegen der Zeitverzögerung nicht so gut. Und doch stellt sich bei anderen und mir, dieses Gefühl von Verbundenheit und Gehaltenwerden ein.

Schon die Kinder und Jugendlichen spüren, wie sehr diese Worte unsere christliche Gemeinschaft prägen. Sie bekommen mit: wer mitspricht, gehört dazu. Und so probieren sie. Lernen bei jedem Sprechen eine neue Zeile. Im Kindergarten, bei den Pfadfindern. Ich selbst erinnere mich noch gut, als unsere Tochter eines Tages mit lauter und klarer Stimme einer vierjährigen wie selbstverständlich mitgebetet hat. Sie wollte dazu gehören und hat sich eingereiht in den Kreis der Betenden. Im Vertrauen, die wissen, was sie beten. Ihre Fragen und das Verstehen kamen erst später. Sie stolperte über Begriffe, suchte Anknüpfungspunkte in ihrem Leben. Heute spricht sie mit ihren jungen Pfadfinderinnen über das Vaterunser. Erzählter und gelebter Glauben. Die Worte des Vaterunsers prägen - ein Leben lang. In Gottesdiensten mit Menschen, die in einer anderen Welt leben und sich an nichts mehr zu erinnern scheinen, schaffen die Worte des Vaterunsers eine kurze Verbindung herzustellen. Wie bewegend für Angehörige, auch für mich als Pastor. Und so lasst es uns einfach weiter tun: Beten mit Jesu Worten und dabei seinen Geist laut werden lassen. Amen.

Wochenlied (Ev. Gesangbuch 344)

Vater unser im Himmelreich

1. Vater unser im Himmelreich, der du uns alle heißest gleich Brüder sein und dich rufen an und willst das Beten von uns han: gib, dass nicht bet allein der Mund, hilf, dass es geh von Herzensgrund.
2. Geheiligt werd der Name dein, dein Wort bei uns hilf halten rein, dass auch wir leben heiliglich, nach deinem Namen würdiglich. Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr, das arm verführet Volk bekehr.
3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit und dort hernach in Ewigkeit. Der Heilig Geist uns wohne bei mit seinen Gaben mancherlei; des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt.
4. Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich auf Erden wie im Himmelreich. Gib uns Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein in Lieb und Leid; wehr und steu'r allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen tut.
5. Gib uns heut unser täglich Brot und was man b'darf zur Leibesnot; behüt uns, Herr, vor Unfried, Streit, vor Seuchen und vor teurer Zeit, dass wir in gutem Frieden stehn, der Sorg und Geizens müßig gehn.
6. All unsre Schuld vergib uns, Herr, dass sie uns nicht betrübe mehr, wie wir auch unsern Schuldigern ihr Schuld

und Fehl vergeben gern. Zu dienen mach uns all bereit in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns, Herr, in Versuchung nicht, wenn uns der böse Geist anficht; zur linken und zur rechten Hand hilf uns tun starken Widerstand im Glauben fest und wohlgerüst' und durch des Heiligen Geistes Trost.

8. Von allem Übel uns erlös; es sind die Zeit und Tage bös. Erlös uns vom ewigen Tod und tröst uns in der letzten Not. Bescher uns auch ein seligs End, nimm unsre Seel in deine Händ.

9. Amen, das ist: es werde wahr. Stärk unsern Glauben immerdar, auf dass wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiermit gebeten han auf dein Wort, in dem Namen dein. So sprechen wir das Amen fein.

Gemeinsam beten wir mit Jesu Worten:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser täglich Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsre Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Gott segne dich und Gott behüte dich.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Kontakt:

Pn. Silke Raap / P. Christian Raap
Nordseestr. 27, 25813 Husum

Telefon: 04841-43 86

www.kirchlein-am-meer.de